



PRESSENOTIZEN vom 16. September 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kammersänger **Franz Mazura** erhält in diesem Jahr beim Deutschen **Theaterpreis DER FAUST** den »**Preis für das Lebenswerk**« – dazu möchten wir ihm schon jetzt herzlich gratulieren! Die Vergabe des Theaterpreises findet am 14. November 2015 im Saarländischen Staatstheater Saarbrücken statt. Es ist zugleich eine Jubiläumsfeier, denn der Preis wird in diesem Jahr zum zehnten Mal verliehen. Derzeit probt der 91-jährige Mazura an der Berliner Staatsoper mit Daniel Barenboim und Andrea Moses für die Neuproduktion von Richard Wagners »**Die Meistersinger von Nürnberg**«. Er wird ab 3./4. Oktober für sechs Vorstellungen als Hans Schwarz mit u. a. Wolfgang Koch, Kwangchul Youn, Siegfried Jerusalem, Reiner Goldberg, Graham Clark und Olaf Bär gemeinsam als Meister auf der Bühne zu erleben sein.

Für einen **FAUST-Preis nominiert** ist **Andrea Breth** in der Kategorie »Regie Musiktheater« für ihre Inszenierung von Wolfgang Rihms »**Jakob Lenz**« – einer Koproduktion der Oper Stuttgart mit La Monnaie/De Munt Brüssel und der Staatsoper Berlin.

Ende September wird das **Gläserne Foyer** Veranstaltungsort zweier **Konzerte mit Solisten aus dem Ensemble der Staatsoper**: Am **20. September** widmen sich Mezzo-sopranistin **Marina Prudenskaya**, Sopranistin **Narine Yeghyan** und Tenor **Miloš Bulajić**, Stipendiat im Internationalen Opernstudio der Berliner Staatsoper, gemeinsam mit **Claudius Popp** (Violoncello) und **Elisaveta Blumina** (Klavier) den Komponisten **Dmitri Schostakowitsch** und **Mieczysław Weinberg** – die eine jahrelange künstlerische Freundschaft verband. Kombiniert werden an diesem Abend (20 Uhr) Schostakowitschs 1934 entstandene Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll op. 40 und die 2. Klaviersonate a-Moll op. 8 von seinem jüngerem Komponistenkollegen Weinberg aus dem Jahre 1942. Im Zentrum des Programms steht Schostakowitschs elfteiliger Liederzyklus »**Aus jüdischer Volkspoesie**« op. 79, basierend auf jiddischen Volksdichtungen, die ins Russische übertragen wurden. 1948 komponiert und 1955 uraufgeführt, reflektieren die Lieder das Leben im osteuropäischen »Schtetl« auf vielfältige Weise.

Eine Woche später lädt die brasilianische Sopranistin **Adriane Queiroz** zu einem **Liedrecital am Nachmittag** ein, mit u.a. Liedern von Richard Strauss, Gustav Mahler, Alban Berg, Claude Debussy, Samuel Barber, Claudio Santoro und Heitor Villa-Lobos. Am Klavier begleitet sie **Klaus Sallmann** (Sonntag, 27. September, 15 Uhr). Tickets und weitere Informationen unter: www.staatsoper-berlin.de

Ebenfalls am Sonntag, den **27. September um 11:00 Uhr** wird Jens Schroth, Leitender Dramaturg der Staatsoper, anlässlich der bevorstehenden Eröffnungs-Premiere von Richard Wagners »Die Meistersinger von Nürnberg« einen **Einführungsvortrag** im Gläsernen Foyer der Staatsoper im Schiller Theater halten. Der Eintritt ist frei.

Mit freundlichen Grüßen, Victoria Dietrich